



TRANCE

»The Loser Strikes Back«

Es waren die goldenen Achtziger, als der deutsche Hardrock immense internationale Erfolge feierte. Im Windschatten der Scorpions und Accept positionierte sich auf Rang drei eine Band namens TRANCE. Ende des Jahrzehnts verstummte das Projekt wieder. Gitarrist Markus Berger ließ TRANCE 2011 wieder auferstehen. Als maßgeblicher Songwriter ist er das einzig verbliebene Original-Bandmitglied. Er scharte versierte Musiker um sich wie den Drummer Andreas Neudert, der auch bei den US-Metallarbeitern MANILLA ROAD die Felle zum Klingeln bringt. Am Mikrophon macht Joachim Strubel den melodiosen Metal Shouter für das aktuelle Vinylalbum „The Loser Strikes Back“. Eine feurig-bunte Plattenhülle verrät den Inhalt der Vinylrillen: Power Metal und Hardrock. Die Rhythmus- und Saitensektion erhält hier und da stimmungsvolle Key-Teppiche. Der Opener „Thunderbird Rising“ verrät dem aufmerksamen Metalhead und Hardrock, wohin die Reise geht. In Dimensionen, die Accept oder Vicious Rumors wohl schon bereisten. „Loser“ (eine Neuauflage des Klassikers), als mein Anspieltipp, variiert mit einem bluesigen Thema aus dem Dunstkreis eines Billy Gibbons. Somit aber schon genug mit Genre-Ausflügen. „Open Skies“ und schließlich „Trust And Glory“ bilden die Schlussongs von Seite B als typische Metal-Hymnen im Stile von Saxon. Wer, wie bei TRANCE, der textlichen Philosophie „Es wird ein Held kommen ... und der Verlierer schlägt zurück“ einfachen Erklärungen für das Chaos unserer Welt etwas abgewinnen kann, ist bei der Hardrock-Legende gut aufgehoben. Es ist gut, dass Metal-Helden wie TRANCE zurückkehren.

www.trance-live-and-heavy.de



CINEMA

»The Discovering Of Time«

Jürgen „Pöngse“ Krutzsch entdeckt die Zeit. Gemeinsam mit Brigitte Grafe hob der ehemalige TIBET-Gitarrist das Projekt CINEMA 2011 aus der Taufe. Den Krautrock hinter sich gelassen, beschäftigt sich Krutzsch mit Sphärenklängen, tanzbaren Beats oder orchestralen Kompositionen. Für das Album „The Discovering Of Time“ holte sich Krutzsch Verstärkung mit AXXIS-Trommler Dirk Brand, dem Gitarristen der Julia Neigel Band Jörg Dudys sowie dem

Gitarristen Benjamin Peiser, u. a. bei LORD BISHOP. Auch Christian Schwarzbach, hervorragender Gitarrist aus München, spielte das Album mit ein. „Riding The Iron Horse“, der Opener, beginnt mit nervös pulsierenden Beats, steigert seine Themen bis zu einem virtuosen Gitarrensolo. „Lost in Space“ wirkt düster, „Frozen Time“ erinnert an Mike Oldfield oder Steve Vai. Der Titeltrack ist dagegen komplexer und hat eine kühle Industrial-Attitüde. Das Album ist ein wabender Instrumental-Trip im Stile von TANGERINE DREAM. Nie belanglos plätschernd, sondern Geschichten und Eindrücke erzählend. Das funktioniert durch die Korrelation der elektronischen mit der analogen Musik der Gitarren. Ein intensives Klangerlebnis, wie CINEMA die Zeit entdecken.

www.sireena.de



YANNICK MONOT

»Chansons de voyages entre amis«

Yannick Monot ist ein wahrer Lebenskünstler, Weltenbummler und vor allem ein großartiger Musiker. Mit seinen „Chansons de voyages entre amis“ (übersetzt: Lieder aus Reisen unter Freunden) nimmt er die Hörer mit auf Abenteuerreise. Immer im Gepäck: eine Liste von befreundeten Künstlern. Sie alle, egal ob sie in Schweden, Paris oder sogar auf Madagaskar leben, sollen eine persönliche Note auf dem Album hinterlassen. Und das haben sie auch. Yannick Monot selbst sagt über die Arbeit an diesem Projekt: „Ich fühlte mich manchmal wie ein Maler, der hier und da noch einen Tupfen Farbe mehr auftragen kann, weil er Glück hat und wieder jemand gefunden, der als Freund vorbeikommt und mitspielt.“ So kommt es, dass Jazz und Blues auf Country und Folk-Musik treffen, genauso wie auch auf afro-kreolische Rhythmen.

Die meist französischen „Chansons de voyages entre amis“ stecken voller Lebensfreude und Energie. Sehr hörensenswert!
www.yannick-monot.de

C.H.

MY FRIEND THE IMMIGRANT

»About Life, Death And Trees«

Das Album „About Life, Death And Trees“ kommt locker und leicht daher. Mit sanften Rhythmen und Melodien erzählen die vier Stöbener-Brüder und „ihr Freund, der Immigrant“, Rinat Rashapov, Geschichten. Von Angst und Verlust, davon, wie es ist, mit der Natur aufzuwachsen in einer schneller werdenden Welt und über das, was das Leben lebenswert macht – eben von „Leben, Tod und Bäumen“. Bei „Wooden Heartbeat“ und „Fields“ spaziert man förmlich mit der Band durch einen Wald und durch weite natur. Wunderschön arrangieren die fünf Musiker ihre



Songs, die allerdings dadurch drohen, vor sich hin zu plätschern. Abwechslung bringen lediglich das rockige „The Writer“ und das hüpfende „Electric Souls“. Trotzdem ein schönes Debütalbum der Indie-Popper, das auf mehr hoffen lässt.
myfriendtheimmigrant.de

J.H.



LAUSCH DAS!

»Seerosengleich«

Öffnet man die Debütsingle „Seerosengleich“ der fünfköpfigen Band LAUSCH DAS!, fällt einem erst mal ein Bierdeckel in Holz-Look entgegen. Sehr sympathisch! Der nächste Blick fällt auf die lächelnden Gesichter der Bandmitglieder. Na dann: Prost und Aufgelauscht.

Sänger Florian W. Huber, von so manchen „Grönemeyer des Südens“ genannt, ist beim Deutschen Rock & Pop Preis schon lange kein Unbekannter mehr. Auch mit seiner neuen Band LAUSCH DAS! schafft er im Debütjahr 2016 gleich zwei Nominierungen: als beste Pop- und als beste Rockband. Mit deutschem Rockpop zieht auch der Song „Seerosengleich“ die Zuhörer in seinen Bann. Dabei sticht neben der klassischen Rockbandbesetzung ein Instrument besonders



RECHTSANWALT WOLFGANG KRÜGER

Wir beraten Sie in allen Fragen

mit Bezug zur

Musik- und Veranstaltungsbranche:

GEMA, GVL, Umsatzsteuer,

Namensrecht, Vertragsrecht,

Markenrecht etc.

Weg beim Jäger 75 | 22453 Hamburg

Fon. 04057008781

wolfgangkrueger44@googlemail.com

hervor. Bandmitglied Peter Oster bläst ab ca. der 45. Sekunde in das lange Didgeridoo. Das mag im ersten Moment verwirrend sein, später möchte man diesen Part aber auf keinen Fall missen. Im Einklang mit den anderen, übrigens auch perfekt gespielten Instrumenten und dem schön geschriebenen Text bekommt man richtig Lust, auch live zu lauschen. Vor allem die Pianoversion von „Seerosengleich“, die sich zusätzlich auf der Single befindet, lädt zum Träumen ein: Lichtquellen sorgen für eine romantische Atmosphäre und die Hände bewegen sich wie automatisch: links, links, rechts, rechts.

Und noch ein weiterer Song befindet sich auf der Single: die Hermann-Hesse-Vertonung zu „Welches Blatt“. Sie zeigt, dass die Band es versteht, sich an einer Palette von großen Künstlern sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart zu bedienen und dabei eine einzigartige Kombination zu erschaffen. LAUSCH DAS!

www.lauschdas.de



LOOPAHEAD

»The Other Side Of Loopahead«

Die drei sind besondere Künstler des Blues und des Loopens: Udo Lummer und Paul Gerhard Lange experimentieren gern mit einem Looper, der bei ihnen aber lediglich für die Schlagzeugrhythmen zuständig ist. Darüber spielen sie sanft groovenden, nachdenklichen Blues. Für ihre neue CD „The Other Side Of Loopahead“ haben sie Saxophonspieler Tino Lange an Board geholt. Zwölf Tracks umfasst das Album, beginnt mit „Fragile“, „Lowdown“ und „Georgia On My Mind“ ruhig und jazzig. Ein richtig toller, rollender Boogie ist der „Mercury Blues“. Sofort will der Zuhörer mitwippen, bevor er bei „Hard Times“ wieder die Augen schließen und nachdenken kann. Auf der „Route 66“ geht es swingend in die ruhig groovende „Summertime“. Insgesamt ein toller, abwechslungsreicher Mix für Fans entspannter Bluesmusik.

www.loopahead.de

J.H.

LYDIA WITSCH

»Klangmandala«

Lydia Witsch ist nicht nur Sängerin, Musikerin und Komponistin, sie ist auch staatlich geprüfte Heilpraktikerin für Psychotherapie sowie Musik- und Gesangstherapeutin. Verbindet man ihre musikalische Kompetenz mit den therapeutischen Fähigkeiten, entsteht etwas, das neue Lebenskraft spendet.

„Klangmandala“: Passender hätte der Titel von Lydia Witschs Album nicht sein können.

Neben der klassischen Gitarre setzt sie auf ein Zusammen-



spiel diverser, zum Teil auch ausgefallener Instrumente. Um nur einige zu nennen: Tamburin, Darbuka, Rain Stick oder Kalimba und Schamanentrommel. Die Melodie ihrer Lieder ist dabei stets einfach. Der Text, den Lydia Witsch singt, wird häufig wiederholt, damit die Worte leicht mitgesungen werden können. Die Wirkung ist raffiniert: Ohne darüber nachzudenken, entspannen sich Atem und Muskeln. „Der Stress lässt nach und die selbstheilenden Kräfte werden aktiviert“, so Lydia Witsch. Wer nach neuer Energie durstet, sollte unbedingt in das „Klangmandala“ mit seinen heilsamen Liedern reinhören. Das Mitsingen und Entspannen kommen dann von ganz allein.

C.H.

www.praxis-bte.de



MELLOW MELANGE

»Shakespeares Sonette«

„Nimm mich hin. Dein Will!“ ist der Co-Titel dieses Albums des Quintetts mit Sängerin Sonja Firker. Gesprochen oder gesungen, getrommelt und gefiedelt werden die Sonetten. Gekonnt in Vortrag und Melodie. Petra Janina Schultz von der Bremer Shakespeare Company trägt die Zeilen vor. Perfekt intoniert. Die poetischen Kleinode des literarischen Schwergewichts werden leicht tänzelnd und poppig vorgelesen. Kontrabass, Piano, Geigen und Flöten stellen eine angemessene Besetzung dar. Sollte dies wem in der Albumversion allzu brav klingen, der überzeuge sich bei einem der Auftritte von MELLOW MELANGE, dass ihr Werk sehr lebhaft und leichtfüßig sein kann. Diese Melange aus Chanson, Jazz, Pop und Rock.

www.mellow-melange.de

C.S.

ROBIN SUN

»Liaison Vol. 1«

Balladen-Liebhaber aufgepasst!

Die musikalische Liebesgeschichte von Robin Sun geht definitiv über eine Liaison hinaus. Seine Leidenschaft für Musik und Entertainment wurde ihm nach eigenen Angaben schon familiär in die Wiege gelegt. Als er gerade mal sechs Jahre alt war, startete die Laufbahn des späteren Sängers mit Orgelunterricht. Mit 13 kam der erste Auftritt und bald begann Robin Sun, sich auch für Gesang zu begeistern. Heute imitiert er Größen wie Elvis Presley, Elton



John und Michael Jackson. Außerdem stand er bereits mit Legenden, beispielsweise mit Phil Collins, auf der Bühne. Mit seinem Album „Liaison Vol. 1“ erfüllt Robin Sun sich einen Lebenstraum. Dabei bedient er sich an hinreißenden Liedern diverser Sparten: Musical, Oper, Schlager, Pop, Gospel. Er interpretiert musikalische Schätze, zum Beispiel von Richard Page, Harvey Schmidt, Tom Jones, Rolf Lovland und Brendan Graham, für sich. Aus all den großartigen Songs schafft der Sänger und Entertainer ein einzigartiges Gesamtkunstwerk.

11 Balladen, 45 Minuten – mehr als eine Liaison.

www.robin-sun.com

C.H.



PETER SIMON COMPANY

»Harvest«

Diesmal bringt Peter Simon mal nicht solo oder mit Glenfiddle, sondern mit der Peter Simon Company ein neues Album auf den Markt. Eine Wundertüte, prall gefüllt mit zwölf Liedern, die zwischen Folk, Country, Pop und Singer-Songwritertum schwingen. Den ersten Song „Trump It“ widmet Simon dem US-Präsidenten: „He talks a lot of bullshit. Not just a little bit.“ Großartig, wie der Sänger das auf die Schippe nimmt. Ein paar Coverversionen sind auch auf der Platte. Fantastisch, wie die Band aus dem Rolling-Stones-Klassiker „Honky Tonk Women“ einen Gute-Laune-Folksong macht. Nur um als Nächstes „The Letter“ der Countrygröße Wayne Carson Thompson mit teils rotziger Rockstimme, teils mit klarem Backgroundgesang anzustimmen. Das Album ist eine gelungene Mischung zwischen eigenen Songs und Coverversionen, zwischen verschiedenen Musikrichtungen. Nur eines ist es nicht: Beliebig.

www.peter-simon.com

J.H.

AMPLIFIED HATE

»Crossroads«

Freunde der harten Musik aufgepasst! Denn die Hardcore-Truppe AMPLIFIED HATE hat ein neues Album auf dem Markt! „Crossroads“ heißt die Scheibe und umfasst zwölf knallharte Bretter. „Reset“, „State Of Mind“, „Cold Black Heart“ – egal, welchen Song man aufdreht, immer hauen die fünf Musiker aus dem Chiemgau dem Zuhörer fette Riffs, wummernde Doppel-Bässe und krasses Screaming und Shouting



um die Ohren. Abwechslungsreich ist das Album nicht wirklich – aber dafür umso härter und treibender. Wer auf Helene Fischer steht, wird bei den Liedern erschrocken wegrennen. Wer hingegen bei Bands wie Sick Of It All, Agnostic Front oder Hatebreed (mit denen die Chiemgauer schon allesamt auf der Bühne standen) ausflüppt, wird aus dem Headbängen nicht mehr herauskommen.

www.facebook.com/amplifiedhatehc



FRÄULEIN BRECHEISEN »Supergattler«

Ziemlich elektronisch mit abgefahrenen Synthesizer-Sounds beatet sich das Kollektiv „Fräulein Brecheisen“ durch sein Album „Supergattler“. Automatisch fühlt man sich in eine Disco der 80er- oder 90er-Jahre versetzt. Sie selbst ordnen sich irgendwo zwischen Dance, Disco, Neue Deutsche Welle und Punk ein, nur um dann doch wieder über die Genre Grenzen hinaus zu tanzen. „Wir sind alle nur Roboter, mach dich locker“, singen sie zu spacigen Klängen. Das Lied „Zeitgeist“ erinnert stark an Sounds der Neuen Deutschen Welle, „Dystopie“ könnte beinahe auf einem Deichkind-Album erscheinen. Bei „Dirty Hair“ und „Stahlbeton und Glas“ merkt man, wie gern das Ensemble mit Electronic-Elementen spielt. Zusammengenommen ist das Album eine Einladung, nein, eine Aufforderung zu tanzen. Wer Deichkind mag, wird auch Fräulein Brecheisen gern hören.

brecheisen.biz



ANDREAS BERGERSBACHER »Windkanal«

„Windkanal“ ist die brandaktuelle Maxi-Scheibe von Andreas Bergersbacher. Die Biographie des Kaufmanns liest sich wie eine typische Schlagerkarriere. In den 80ern erste Erfolge gefeiert und einige Wettbewerbe gewonnen, wirkt das Talent Bergersbacher heute reifer denn je. 1994 qualifizierte er sich gar mit dem Titel „Alle für Alle“ für die ZDF Hitparade. „Windkanal“ lässt vielleicht die Ex-Partnerin aufhorchen, so verarbeitet eben ein Schlagersänger die Vergangenheit. „Was die Zeit dir auch bringt“ klingt unfreiwillig witzig, erinnert der Song doch ein bisschen an Hubert Kahs „Sternenhimmel“. Fazit: Andreas Bergersbacher bewegt sich irgendwo zwischen Matthias Reim und Wolfgang Petry – und wer weiß, was für ein Mega-Engagement auf Malle ihn noch erwarten könnte.

www.andreasbergersbacher.de



EVA KYSELKA »Wirst Du Mich Hören«

Ein „Ja!“ entweicht mir spontan auf Eva Kyselkas rhetorische Frage. „Wirst du mich hören“ ist ein Album der Gefühle, der Grooves, des deutschen Soul und Soft-Pop mit Anspruch. Inhaltlich thematisiert Eva Toleranz, Natur- und Artenschutz, Haltung gegen Gewalt und positioniert sich gegen die Zerstörung unseres einzigartigen Planeten, wie in „Blauer Planet“. Die Künstlerin und Absolventin der Musikhochschule Weimar lässt Seeleneinblicke zu. Sie verarbeitet den Tod ihrer

Mutter im Titelsong „Willst du mich hören“. Gesanglich wird sie in einigen Songs von gut aufgelegten Gästen ergänzt, wie Bernard Mayo, der an Youssou N Dour erinnert. Oder Ricardo Moreno, der beim Opener „In diesen Tagen“ für spanisches Flair sorgt. Eine überraschende Coverversion ist „Einer von uns“, Joan Osbornes „What If God Was One Of Us“, zärtlich und würdig gelungen. Eva Kyselka beglückt auch mit weiteren Versionen von „Wirst du mich hören“, so auch einer Live-Version. Ich kann das „Ja!“ ausdrücklich beim Hören dieses wunderschönen Albums wieder und wieder bestätigen.

www.evakyselka.de

C.S.



DEINE FREUNDE »Keine Märchen«

Das Hamburger Hip-Hop-Trio DEINE FREUNDE veröffentlicht am 03.11. ihr viertes Studioalbum „Keine Märchen“ und trennt sich damit endgültig vom Dogma des Wortes Kindermusik, denn wer bei DEINE FREUNDE „Alle meine Entchen“ sucht, wird lange suchen müssen. DEINE FREUNDE machen Hip-Hop-Musik, und zwar vom Feinsten – und für die Feinsten. Florian Sump, Markus Pauli und Lukas Nimscheck sind die coolste Kinderband der Welt, die ihren eigenen Stil entwickelt hat – und der ist kompromisslos und bunt, mit Ecken und Kanten und dem ein oder anderen Ohrwurm. Die Songs des neuen Albums erinnern eher an Depeche Mode statt an Hänschen Klein, „Ohne mein Brudi“ ist pure Straße jenseits von Stützrädern und Autoteppich und „Mecker“ eine Ode an alle Schulhof-Storyteller. In „Mein lieber Freund“ entlarven DEINE FREUNDE einen der hilflosesten Elternsprüche: „Ich zähl bis Drei! Eins, zwei, zweieinhalb, zweidreiviertel ...“ Drei äußerst erfolgreiche Alben und ihre ausverkauften Touren zeigen: Deutscher Rap muss nicht aus dem Ghetto kommen, Kinderliedtexte müssen nicht aus Bienchen, Entchen und Vögelchen bestehen.

www.deinefreunde.info

ZU AUFWENDIG?
Dann kommen Sie zu uns!

T-Shirt-Drucker.de
seit 1990

10% Rabatt für DRMV-Mitglieder